

Schuldenbremse = Sozialbremse

Eine „historische Entscheidung“ nennt Steinbrück die geplante Schuldenbremse. Tatsächlich ist sie fatal: Denn am Ende müssten wir die Zeche zahlen. Für Milliarden, die den Banken hinterher geworfen werden. Für Konjunkturpakete, die jetzt dringend notwendig sind.

Mit der Schuldenbremse müssten Bund und Länder künftig grundsätzlich ohne neue Schulden auskommen. Hört sich erst mal gut an.

Nur hat der Staat sich durch immer weitere Steuersenkungen in der Vergangenheit selbst arm gemacht. Nicht einmal für die notwendigsten Ausgaben blieb genug Geld. Deshalb die Verschuldung. Und jetzt wird dringend Geld zur

Bekämpfung der Krise gebraucht. Aber statt die Steuern für Reiche und Unternehmer zu erhöhen, werden neue Steuergeschenke versprochen.

Würden neue Schulden nicht mehr möglich sein ist klar, was droht: ein erneutes massives Zusammenstreichen staatlicher Ausgaben und Leistungen. Eine weitere Demontage des Sozialstaats.

Deshalb müssen wir der Regierung die rote Karte zeigen. Nicht mit uns! Statt Schuldenbremse brauchen wir eine Bremse für Steuergeschenke an Reiche und Unternehmer. Wer die Krise mit zu verantworten hat, soll auch dafür zahlen. Zum Beispiel durch einen höheren Spitzensteuersatz und eine Vermögensteuer.

